

## **Propaganda: Die Gesprächsthemen entlarven**

von: Crandell Ojore McKinnon, Kalifornien

*“Deathrow, what a brothah know?”- Public Enemy*

Einige Tage nach einem kürzlich gefällten Urteil des US-Bezirksgerichts, ergriff der ehemalige Bezirksstaatsanwalt von Los Angeles, Gil Garcetti, die Gelegenheit, um das Urteil zu diskutieren. Während seines Interviews mit Sonali Kolhatkar am 18.07.2014 in einer Radiosendung, welche auf KPFA / KPFK ausgetrahlt wurde, äußerte er sich zu den Lebensbedingungen der Häftlinge im Todesstrakt in Kalifornien. Seine Äußerungen waren verdreht und grenzten an Halbwahrheiten, eine absolute Lüge war auch darunter. Wie bei den meisten „Gesprächsthemen“ von Politikern.

„Sie haben ihre eigenen Zellen und ein Recht auf einen eigenen Fernseher und eigene Computer“, sagte Gil Garcetti während seines Interviews.

Es war Garcettis Ziel, San Quentins Todestrakt täuschend darzustellen als das „Comfort Inn“ für Gefangene. Entgegen dem Urteil des US-Bezirksrichters Cormac J. Carney (Ernest D. Jones v. Kevin Chappell. Zitat: 2014 WL 3567365 (C.D.Cal.) 16. Juli 2014), der die administrative Fehlfunktion des kalifornischen Systems der Todesstrafe beschreibt. Er sprach über die unangemessenen und unvorhersehbaren Verzögerungen – nach einer Verurteilung – bei der Ernennung eines Verteidigers und die Berufungsverfahren, die die Gefangenen jahrelang im Todestrakt dahinsiechen lassen, ohne erkennbare Hinrichtungsbedrohung. Er stellte fest, dass das System in Kalifornien verfassungswidrig, grausam und ungewöhnlich sei.

Für diejenigen, die an der Wahrheit interessiert sind, werde ich als verurteilter Gefangener in Kalifornien Garcettis Aussage enthüllen, um Ihnen meine schmerzliche Realität und die Fakten meiner Gefangenschaft zu vermitteln.

Zuerst werde ich über die Lügen sprechen.

Ich kenne niemanden hier im S.Q.'s Todestrakt, der einem Computer besitzt, weder öffentlich noch heimlich. Wenn es mein Recht ist, fordere ich es ein und verlange einen! Wenn es wirklich der Fall sein sollte, wird der Zugang nur unter völliger Geheimhaltung der S.Q. Verwaltung gewährt. Ich kann Ihnen versichern, dass niemand einen Computer in seiner Zelle hat. Erstens gibt es keine Anschlüsse / Verbindungen für einen Computer innerhalb der Zellen. Zweitens werden die Zellen regelmäßig durchsucht, und es gibt keinen Ort, um einen Computer zu verbergen.

Ja, im Todestrakt ist jeder Gefangene von 21 bis 24 Stunden am Tag in eine einzelne Zelle eingesperrt. Diese Zellen gehören uns nicht. Wir besitzen keine Schlüssel, um die Zelle nach Belieben betreten oder verlassen zu können oder die Strafvollzugsbeamten außen vor zu lassen. Wir haben keinen Anspruch auf eine bestimmte Zelle. Diese Politik unterliegt der Entscheidung der Verwaltung und sie allein bestimmt, wem welche Zelle zugewiesen wird. Die Beamten haben jederzeit Zugang zu jeder einzelnen Zelle, um diese unter völliger Willkür durchwühlen zu können.

Damit Sie es sich vorstellen können, werde ich eine S.Q. Zelle/Beton-Box beschreiben. Die Maße sind 1,50 x 3,60 und 4,80 Meter hoch, auf drei Seiten eingemauert, mit vergitterter Abdeckung und fensterlos. Eine Metallliege (0,75 x 1,80 Meter) ist innerhalb der Box mit dem Zementboden verschraubt. Dazu eine dünne Matte, die keinen orthopädischen Komfort bietet. Ein Edelstahl-Waschbecken und Toilette. (Die Toiletten arbeiten mit einer System-Spülzeit. Eine Spülung alle 6 Minuten oder 2 Spülungen jede Stunde, binnen von 6 Minuten.) Ein (50 x 25 cm) Schränkchen ist an die Rückwand geschraubt, und zwei Leuchten sind befestigt. Eine Menge von nicht einmal 0,2

Kubikmeter persönlicher Sachen ist erlaubt. Staub sammelt sich häufig an und mir wurde in 15 Jahren niemals ein Mopp angeboten, um den Boden zu reinigen. Während der Sommermonate wird die Zelle zu einem Ofen, im Winter zu einem Gefrierschrank.

Diese Zellen-Box wirkt sich auf alle unterschiedlich aus. Manche ertragen es, andere werden geistig krank und benötigen Medikamente; und andere entscheiden sich für Selbstmord.

Fernsehgeräte sind kein „Recht“, sondern ein Privileg. Ein Privileg, das nach dem Programmstatus eines Gefangenen geregelt wird und jederzeit willkürlich beschlagnahmt werden kann. Nicht jeder besitzt einen Fernseher. Wir müssen uns eigene Geräte kaufen oder ein Gefangener spendet sein altes Gerät an einen anderen, mit der Zustimmung des zuständigen Büros. Fernseher müssen 33 cm sein, durchsichtiges Gehäuse, Lautsprecher müssen entfernt und Kopfhörer angeschafft und von einem „genehmigten“ Verkäufer zu einem überhöhten Preis gekauft werden, und diese sind nicht selten betriebsbedingt defekt.

Dies ist die "unumstrittene Wahrheit". Kein ideologisches Gesprächsthema, um die Öffentlichkeit zu täuschen. Mein Bericht soll auch keine Kampagne sein, um aus dem Todestrakt ein „Comfort Inn“ zu machen. Ich akzeptiere vollkommen die Tatsache, dass dies ein Gefängnis ist. Aber als „Mensch“ und Gefangener, der in einer Nation lebt, die sich für zivilisiert hält und ein Verfechter der Menschenrechte ist, stelle ich ihre Demütigung in Frage und fordere sie heraus! Ebenso die systemische Missachtung der Verletzung der Verfassung der USA und Kaliforniens, wie Richter Carney in seinem endgültigen Urteil entschied.

Einen Politiker dazu zu bringen, die Verfassungsverstöße in den USA und Kalifornien als eine Nebenerscheinung zu den vermeintlich bequemen Lebensbedingungen der verurteilten Gefangenen Kaliforniens zu verwerfen, spricht für die vorsätzliche Missachtung der wirklichen Probleme in Bezug auf die Anwendung des Gesetzes. Diese Verletzungen stellen die Vorstellung in Frage, dass wir ein Rechtsstaat sind. Und hebt diejenigen hervor, die ernannt wurden, um sie frei zu verteidigen, und die sie doch offen und willkürlich zu verletzen, in gleicher Weise Gil Garcetti, der die Probleme der Verfassungsrechte von Gefängnisprivilegien völlig verzerrt hat.

Aus meiner Sicht auf Maa, eine Stimme aus dem Todestrakt.

OJORE DHORUBA KHAFRA AJAMU

Erfahren Sie mehr über Ojore:

<http://crandellmckinnon.wixsite.com/freeojore>